

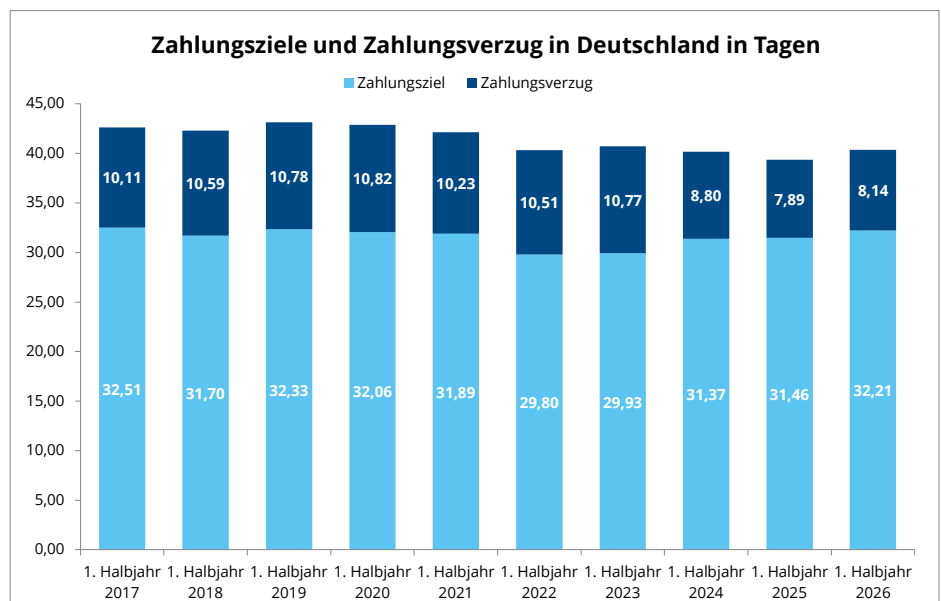
Creditreform Zahlungsindikator Deutschland Sommer 2026

Längere Zahlungsziele für Großkunden

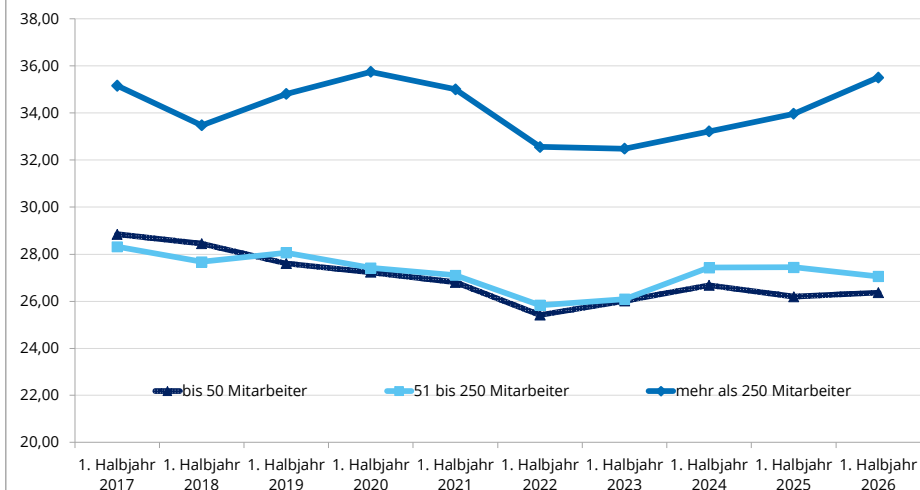
ANALYSE DES ZAHLUNGS- VERHALTENS IM 1. HALBJAHR 2026

- Zahlungsziel steigt auf 32 Tage – höchster Stand seit 2019
- Längere Zahlungsfristen für Großunternehmen
- Zahlungsverzug aus Lieferungen und Leistungen bleibt bei rund acht Tagen
- Kleine und mittlere Unternehmen zahlen aber später als im Vorjahr
- Rückgang des Forderungsvolumens hält an

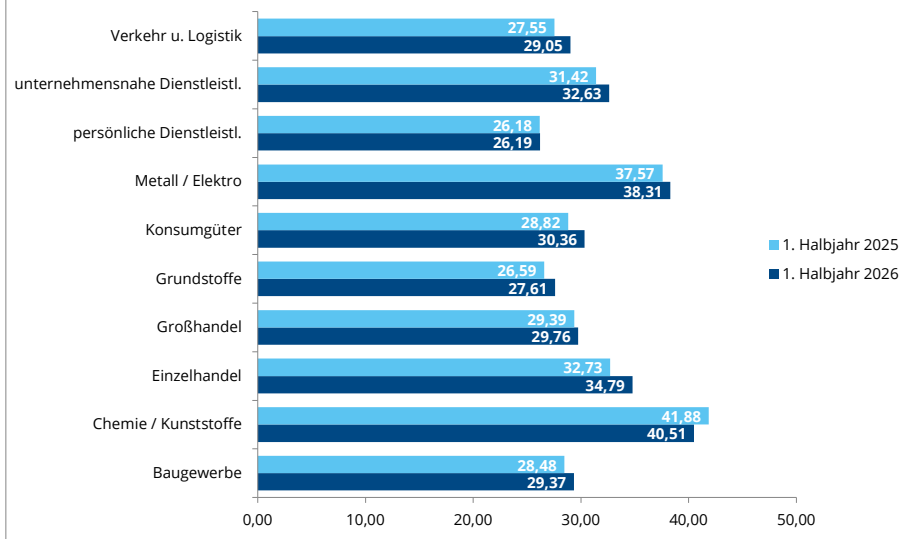
Das 1. Halbjahr 2026 war von einem Ölpreisschock sowie steigenden Material- und Kraftstoffpreisen infolge des Iran-Kriegs geprägt. Dadurch erhielt der Konjunkturaufschwung in Deutschland einen deutlichen Dämpfer und die Zahl der Unternehmensinsolvenzen nahm weiter zu. Vor dem Hintergrund der angespannten Wirtschaftslage verlängerten Lieferanten und Kreditgeber ihre Zahlungsziele, um ihren Geschäftspartnern entgegenzukommen. Auswertungen des Creditreform Debitorenregisters zeigen, dass das durchschnittliche Zahlungsziel auf 32,21 Tage angestiegen ist. Dies ist der höchste Stand seit 2019 und er weist rund zwei Tage mehr aus als im Jahr 2023 (29,93 Tage). Von der Ausweitung der Zahlungsfristen profitieren jedoch häufig nur große, bonitätsstarke Abnehmer, die aufgrund ihrer Marktmacht entsprechenden Druck auf ihre Lieferanten ausüben können. Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten erhielten in den vergangenen Monaten durchschnittliche Zahlungsziele von 35,51 Tagen und damit deutlich längere Fristen als noch 2022 oder 2023. Unternehmen mit höchstens 50 Beschäftigten wurden dagegen lediglich Zahlungsziele von durchschnittlich 26,37 Tagen eingeräumt.



Zahlungsziele in Tagen nach Unternehmensgröße des Debtors



Zahlungsziele nach Wirtschaftsbereich des Debtors in Tagen

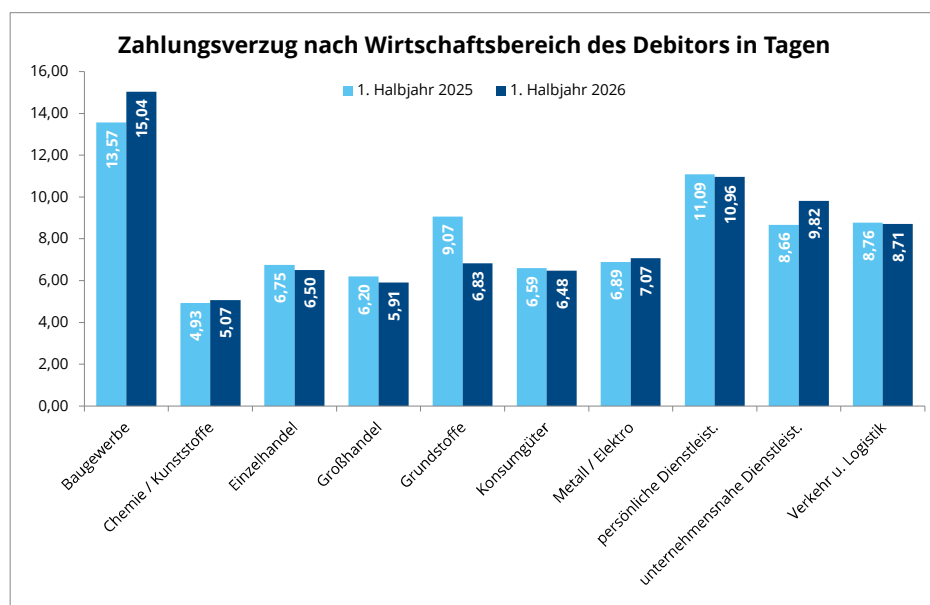
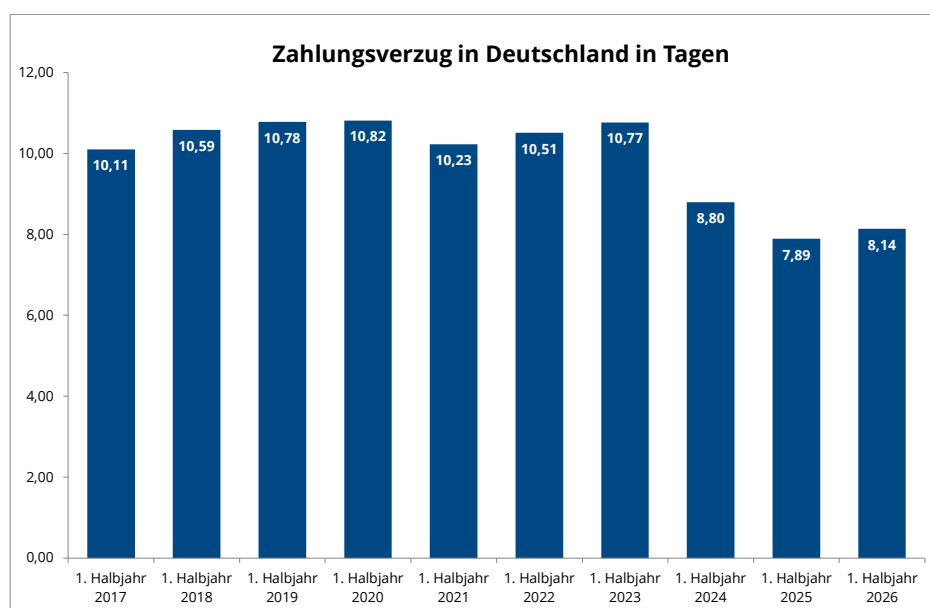


Verlängert wurden die Fristen zur Begleichung von Rechnungen zuletzt insbesondere für Unternehmen aus dem Einzelhandel, dem Konsumgüterbereich und der Logistikbranche. Dagegen wurden die traditionell großzügigen Zahlungsziele für Chemieunternehmen leicht verkürzt. Für Unternehmen aus dem Bereich der persönlichen Dienstleistungen blieben die Zahlungsfristen nahezu unverändert.

Zahlungsverzug

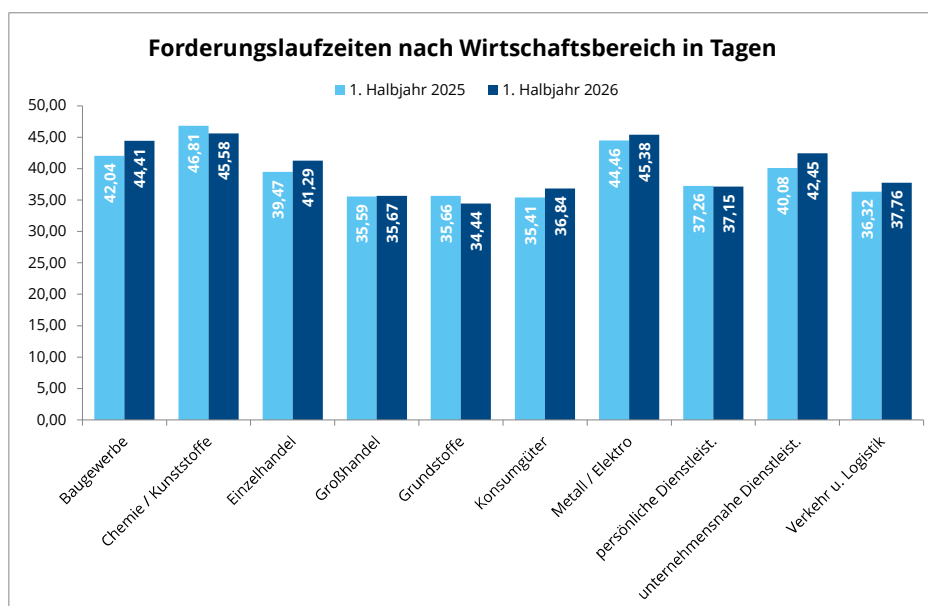
Angesichts der angespannten Wirtschaftslage sind Kreditgeber bestrebt, Zahlungsverzögerungen möglichst gering zu halten. Regelmäßige Bonitätsprüfungen sowie eine konsequente Überwachung der Zahlungseingänge tragen dazu bei. So konnte der durchschnittliche Zahlungsverzug auf rund acht Tage begrenzt werden.

Im 1. Halbjahr 2026 lag der Zahlungsverzug in Deutschland bei durchschnittlich 8,14 Tagen und erreichte damit den zweithöchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Dennoch verzeichnete die Verzugsdauer im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 (7,89 Tage) einen geringen Anstieg. Diese leichte Ausweitung war in den Branchen unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei Geschäften mit dem Baugewerbe nahm die durchschnittliche Verzugsdauer deutlich von 13,57 auf 15,04 Tage zu. Auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern (+ 1,16 Tage) stieg der Zahlungsverzug spürbar. Leicht erhöht hat sich die Verzugsdauer bei Rechnungen an Unternehmen aus der Metall- und Elektrobranche (+ 0,18 Tage). Demgegenüber verbesserte sich das Zahlungsverhalten im Groß- und Einzelhandel (- 0,29 bzw. - 0,25 Tage).



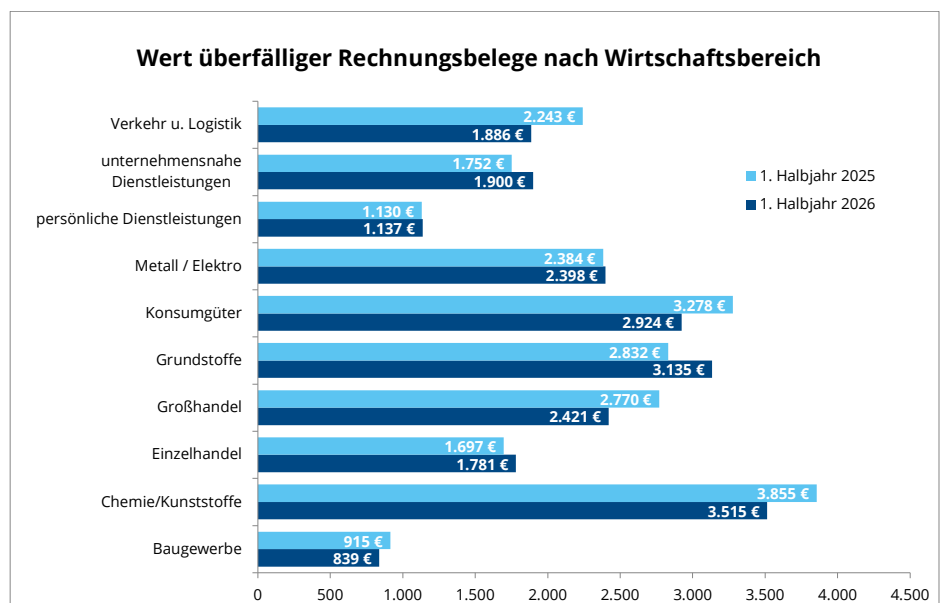
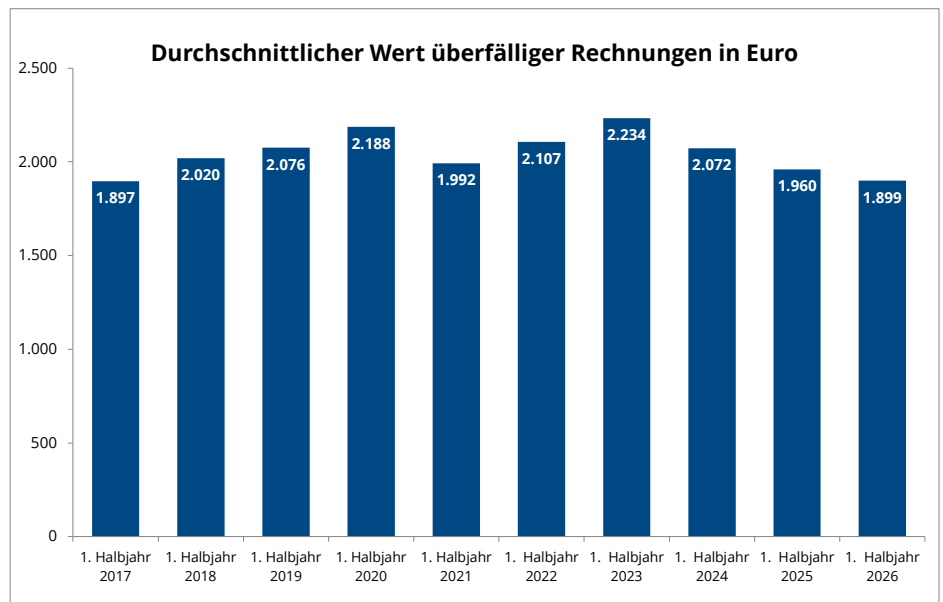
Forderungslaufzeiten

Infolge der Ausweitung der Zahlungsziele ist die durchschnittliche Forderungslaufzeit um einen Tag auf 40,35 Tage gestiegen. Lieferanten mussten somit länger auf den Zahlungseingang für gelieferte Waren warten. Zuvor war die Forderungslaufzeit zwei Jahre in Folge gesunken. Längere Forderungslaufzeiten waren zuletzt insbesondere bei Geschäften mit dem Baugewerbe, den unternehmensnahen Dienstleistern sowie dem Einzelhandel zu beobachten. So erhöhte sich die Forderungslaufzeit bei Transaktionen mit Bauunternehmen von 42,04 auf 44,41 Tage und Rechnungen an unternehmensnahe Dienstleister wiesen ebenfalls eine Steigerung von 2,37 Tagen auf. Bei Metall- und Elektrounternehmen wurden Rechnungen durchschnittlich nach 45,38 Tagen beglichen und damit 0,92 Tage später als im Vorjahreszeitraum. Andererseits gingen Forderungen gegenüber der Chemie- und Kunststoffbranche schneller ein. Trotz des jüngsten Anstiegs liegt die durchschnittliche Forderungslaufzeit für Kreditgeber weiterhin deutlich unter dem Niveau früherer Jahre. Zwischen 2016 und 2021 betrug sie zeitweise mehr als 42 Tage.

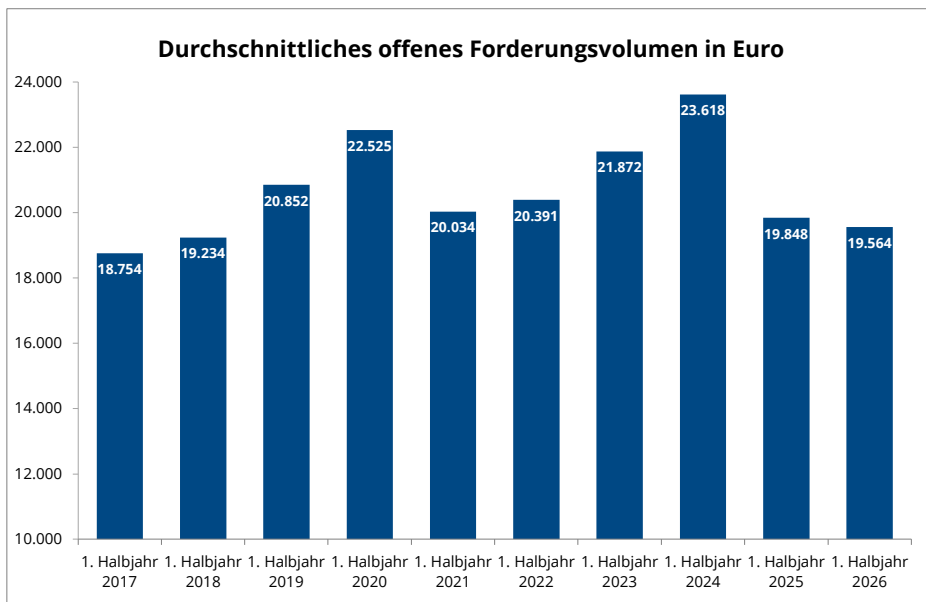


Forderungswerte und -volumen

Der durchschnittliche Wert einer verspätet bezahlten Rechnung lag im 1. Halbjahr 2026 bei knapp 1.900 Euro. Damit ging der durchschnittliche Rechnungswert gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.960 Euro) erneut zurück und setzte den rückläufigen Trend der vergangenen Jahre fort. Diese Entwicklung dürfte auch auf die schwache Konjunkturlage zurückzuführen sein. Rückläufige Rechnungswerte waren zuletzt prozentual insbesondere bei Transaktionen mit Logistikunternehmen, dem Großhandel und den Konsumgüterherstellern zu beobachten.

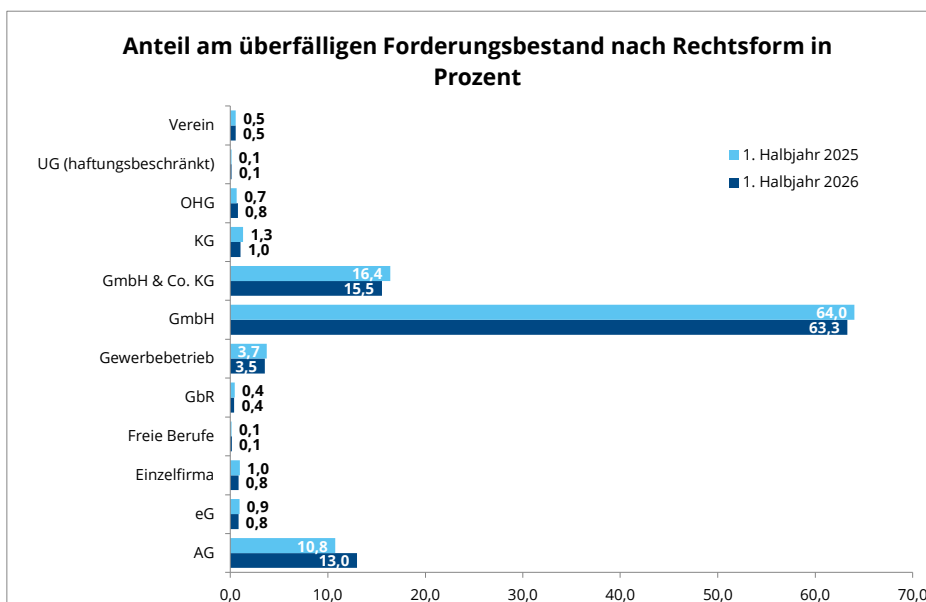


Die Außenstände von Kreditgebern und Lieferanten im B2B-Geschäft blieben im 1. Halbjahr 2026 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich durchschnittlich auf 19.564 Euro je Schuldner. Das waren gut 4.000 Euro weniger als noch 2024, als der Durchschnittswert bei 23.618 Euro lag. Der Rückgang ist zum einen mit niedrigeren Rechnungswerten infolge der schwachen Konjunkturlage erklärbar und zum anderen kann er als Ausdruck eines verbesserten Risikomanagements gewertet werden. So dürfte die Vergabe von Lieferantenkrediten zunehmend an strengere Bonitätsanforderungen geknüpft sein, wodurch risikoreiche Kunden ausgeschlossen oder Voraus- bzw. Anzahlungen verlangt werden. Sinkende Außenstände können zudem darauf zurückzuführen sein, dass Lieferanten vermehrt finanziell stabile Kunden als Geschäftspartner gewinnen.

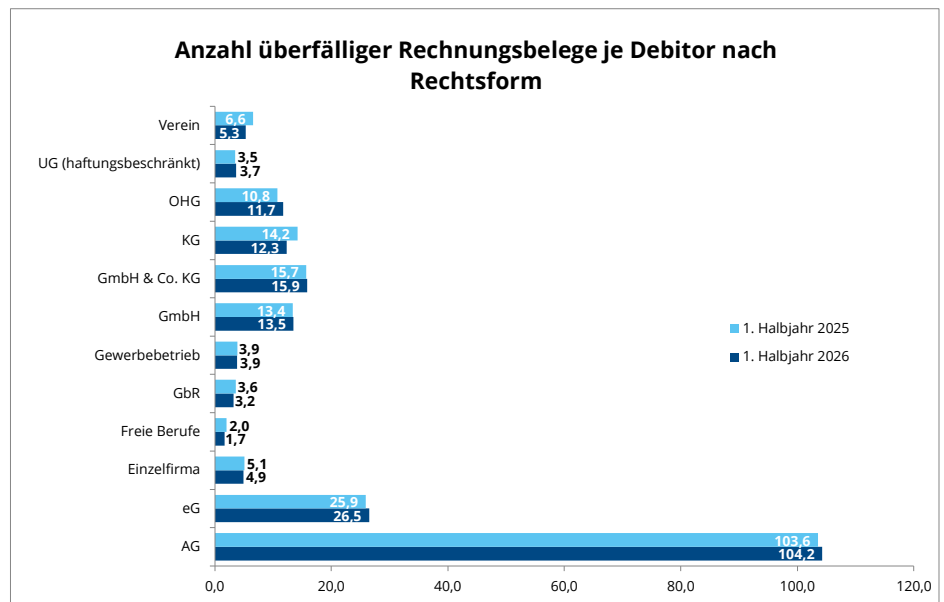


Zahlungsweise nach Rechtsform

Im 1. Halbjahr 2026 entfielen 63,3 Prozent des überfälligen Forderungsbestands auf GmbHs. Damit sank ihr Anteil leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum (64,0 Prozent). Die Bedeutung der GmbH für das ausfallgefährdete Forderungsvolumen bleibt jedoch weiterhin hoch. Dagegen stieg der Anteil der Aktiengesellschaften auf 13,0 Prozent. Dieser Trend spiegelt die längeren Forderungslaufzeiten bei Großunternehmen wider.

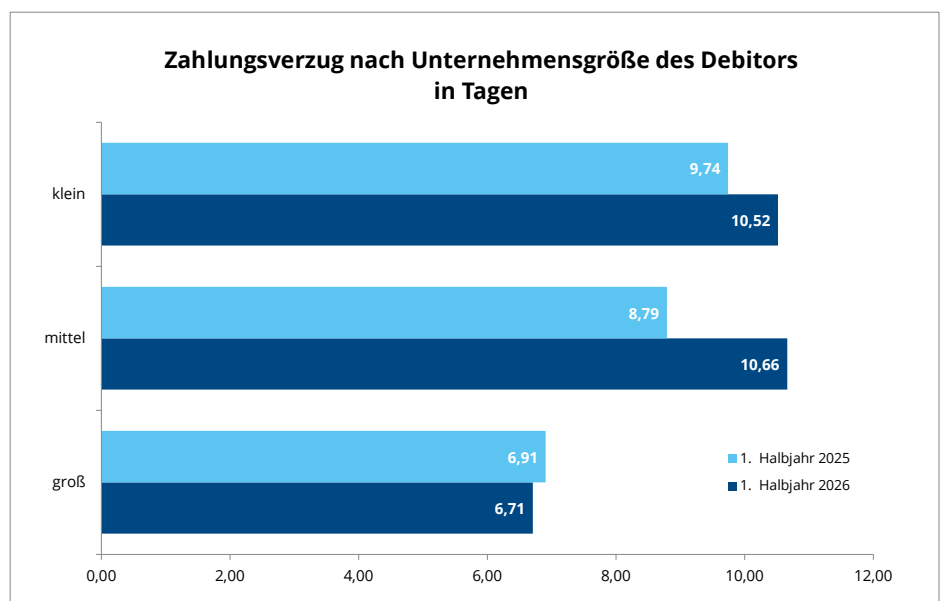


Unternehmen der Rechtsform AG beglichen durchschnittlich 104,2 Rechnungen mit Verspätung – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Bei der KG sank dieser Wert hingegen von 14,2 auf 12,3.

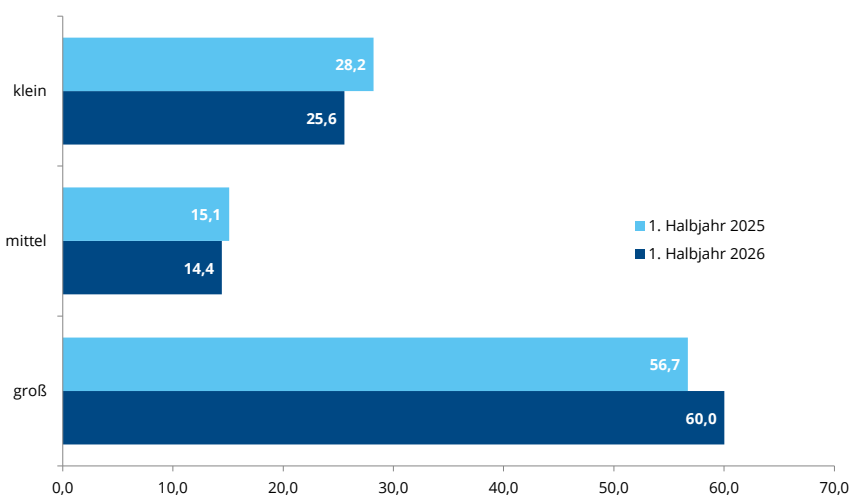


Zahlungsweise nach Unternehmensgröße

Im 1. Halbjahr 2026 war ein deutlicher Anstieg des Zahlungsverzugs bei kleinen und mittleren Unternehmenskunden zu verzeichnen. Lieferanten und Kreditgeber meldeten eine durchschnittliche Überfälligkeit von 10,52 bzw. 10,66 Tagen. Dies entspricht einem Anstieg um 0,78 bzw. 1,87 Tage gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für Gläubiger bedeutet dies ein erhöhtes Risiko. Kunden mit mehr als 250 Beschäftigten beglichen ihre Rechnungen dagegen mit einem geringeren Zahlungsverzug von durchschnittlich 6,71 Tagen (- 0,20 Tage). Dennoch stieg der Anteil am gesamten überfälligen Forderungsvolumen auf 60,0 Prozent. Der Zahlungsverzug nahm zwar ab, viele Rechnungen wurden dennoch (leicht) verspätet beglichen. Kleinunternehmen waren diesmal für gut ein Viertel (25,6 Prozent) des Gesamtvolumens offener Rechnungen verantwortlich.



Überfälliges Forderungsvolumen nach Unternehmensgröße des Debtors in Prozent



Handelsgesetzbuch § 267 Umschreibung der Größenklassen

- (1) Kleine Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
 1. 6.000.000 Euro Bilanzsumme
 2. 12.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag
 3. Im Jahresdurchschnitt fünfzig Arbeitnehmer
- (2) Mittelfür große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 1 bezeichneten Merkmale überschreiten und jeweils mindestens zwei der drei nachstehenden Merkmale nicht überschreiten:
 1. 20.000.000 Euro Bilanzsumme
 2. 40.000.000 Euro Umsatzerlöse in den zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag
 3. Im Jahresdurchschnitt zweihundertfünfzig Arbeitnehmer
- (3) Große Kapitalgesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei in Absatz 2 bezeichneten Merkmale überschreiten. Eine Kapitalgesellschaft im Sinn des § 264d gilt stets als große.

Datenbasis Debitorenregister Deutschland

- Zu rund 1,23 Mio. Firmen aus 1.154 Branchen liegen Zahlungsinformationen im Debitorenregister Deutschland (DRD) vor.
- Das gesamte Belegvolumen beträgt rund 90 Mrd. Euro.
- In die aktuelle Auswertung wurden rund 4,0 Mio. überfällige Belege mit einem wertmäßigen Volumen von 7,3 Mrd. Euro einbezogen.
- Die Auswertungen zum Zahlungsverhalten beruhen auf überfälligen, aber ausgeglichenen Belegen.

ANSPRECHPARTNER:

Patrik-Ludwig Hantzsch
Leitung Wirtschaftsforschung
Tel.: 02131/109-172

E-Mail: p.hantzsch@verband.creditreform.de

Jörg Urbscheit
Business Analyst DRD
Tel.: 02131/109-179

E-Mail: j.urbscheit@verband.creditreform.de

Neuss, 03. August 2026